

Kyoto Sehenswürdigkeiten



Highlights & Aktivitäten die nicht in unserem Reiseverlauf stehen

Was kannst du in Kyoto tun? Kyoto ist eine alte Kaiserstadt voller Sehenswürdigkeiten, Attraktionen, Gärten, Tempel & Schreinen. Kyoto bietet viel mehr als nur den Fushimi Inari Taisha Schrein, den goldenen Pavillon Kinkakuji oder den Tempel Kiyomizudera.

Hier findest du die TOP 25 der besten Sehenswürdigkeiten von Kyoto. Klicke auf eins der Must-See Highlights oder Aktivitäten, um mehr über die Sehenswürdigkeit, den Garten, den Tempel oder Schrein in Kyoto zu erfahren. Was muss man in Kyoto gesehen haben? Los geht es:

Fushimi Inari Taisha 伏見稲荷大社 – steht im Reiseverlauf



Er ist für seine Tausenden von Torii-Toren bekannt ist. Der Shinto-Schrein wurde 794 zu Ehren des Reis-Gottes Inari gegründet. Nachdem du durch die Tausenden Torii-Toren gegangen bist, erhältst du vom heiligen Berg Inari eine schöne Aussicht über ganz Kyoto

Der Kinkakuji (金閣寺): Der goldene Tempel – steht im Reiseverlauf



Der berühmteste Tempel in Kyoto ist zweifellos der goldene Pavillon Kingaku-ji. Er ist ein ikonischer Zen-Tempel, dessen oberste Stockwerke mit Blattgold bedeckt sind. Oft wird er aber auch nur ‚Goldener Tempel‘ genannt und zählt heute zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Entdecke in den Gärten nebenan moosbedeckte Steine und Böden. Wirf eine Münze in einen kleinen Topf am Rand neben Steinstatuen.

Der Kiyomizudera Tempel (清水寺, dt. „Reines Wasser“-Tempel) – steht im Reiseverlauf



Einer der grünsten Tempel in Kyoto ist der Kiyomizudera Tempel mit seiner hölzernen Veranda. Er bietet einen spektakulären Blick auf Kyoto und seine Berge.

Neben dem Tempel gibt es für dich viele schöne Gebäude, Pagoden, gute Restaurants und Einkaufsmöglichkeiten zu entdecken. Nicht ohne Grund zählt der Kiyomizudera Tempel zu den beliebtesten Kyoto-Sehenswürdigkeiten.

Gion (祇園): Das Geisha-Viertel in Kyoto – **steht im Reiseverlauf**

(exklusiver japanischer Abend mit Tänzen einer Maiko sowie Shabu-Shabu-Fondue)



Gion (祇園) ist Kyotos berühmtestes Geisha-Viertel und ein Ort, an dem sich Tradition und Moderne treffen. Hier dominieren Geschäfte, exklusive Restaurants und traditionelle Teehäuser das Bild. Gion ist die Heimat der Geiko (Geisha in Kyoto-Dialekt) und Maiko (Geisha-Anwärterinnen), die ihre Gäste mit Tanz, Musik und Gesprächen unterhalten.

Heute zählt Gion etwa eintausend Geiko und Maiko. Abends sieht man sie oft zu Veranstaltungen huschen, für die sie gebucht wurden. Wenn du das Glück hast, eine Geiko oder Maiko zu sehen, respektiere ihre Privatsphäre und verhalte dich zurückhaltend.

Arashiyama (嵐山): Der Bambuswald – **steht nicht im Reiseverlauf**



Arashiyamas berühmten Bambuswald einmal sehen, ist der Traum vieler Japanreisender. Der Weg durch den Bambuswald ist leicht zugänglich, 24-Stunden offen und kostenlos.

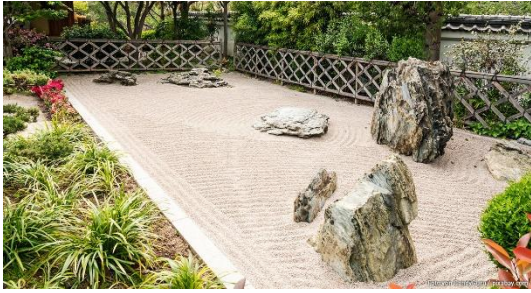
Burg Nijo (二条城): Der Burgpalast der Samurai – **steht im Reiseverlauf**



Im Laufe der japanischen Geschichte wurden viele prächtige Burgen gebaut. Die Nijo Burg gehört auch dazu und ist für ihre schönen Gärten und kunstvollen Innenräume bekannt.

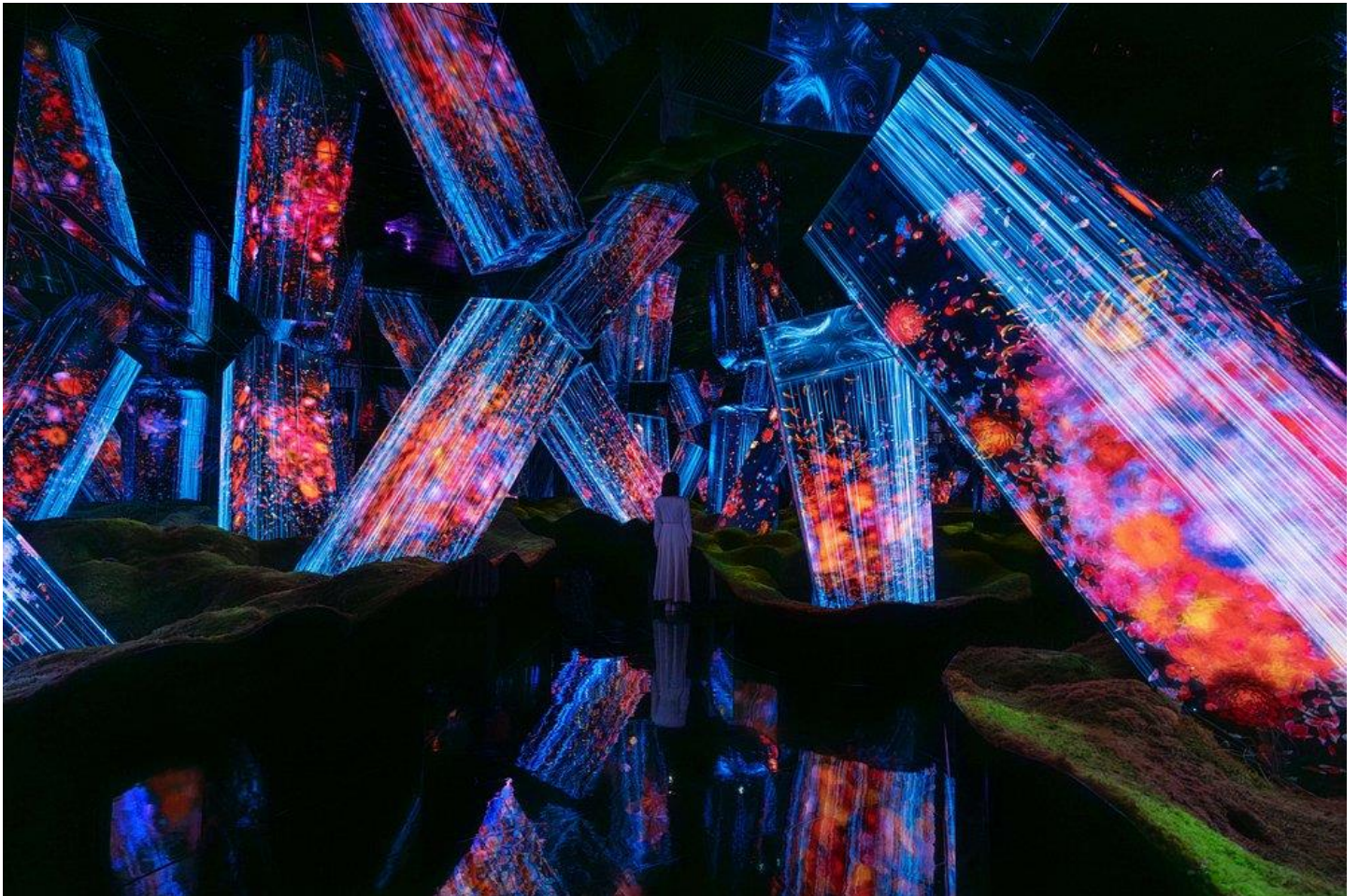
Schreite durch massive Tore, die mit Gold verziert sind, und erkunde schöne japanische Gärten.

Der Ryōanji-Tempel (龍安寺, Tempel des ruhenden Drachen) – steht im Reiseverlauf



Der Ryoanji Tempel ist weltbekannt für seinen faszinierenden Zen-Steingarten, dessen Steine du aus keiner Blickrichtung alle gleichzeitig sehen kannst. Der Steingarten befindet sich im Hauptgebäude (Hōjo). Betrachte ihn entweder von der Holzveranda oder vom Inneren des Gebäudes aus.

teamLab Biovortex – steht nicht im Reiseverlauf





teamLab Biovortex Kyoto ist das neue permanente Museum für digitale Kunst des berühmten Künstlerkollektivs und befindet sich südöstlich des Bahnhofs Kyoto in der Region Kansai. teamLab Kyoto wurde am 7. Oktober 2025 eröffnet und zeichnet sich durch seine Größe aus: Auf einer Fläche von über 10.000 m² beherbergt es etwa 50 digitale Kunstwerke, darunter bereits bekannte immersive Universen sowie sensorische Installationen, die in Japan neu sind.



Heian-Schrein (平安神宮, Heian Jingū) – steht nicht im Reiseverlauf



Der Heian Schrein ist für seine Palastgebäude, ein großes Tor und wunderschöne Gärten bekannt. Er wurde nach Vorbild des ersten Kaiserpalastes zur Heian-Zeit (794–1185) errichtet. Früher hieß Kyoto nämlich Heian.

Als Besucher spaziere durch den malerischen Heian-jingu Garten mit seinen hängenden Kirschbäumen, die Anfang bis Mitte April blühen.

Tip: Im Garten gibt es auch ein Teehaus, das leckeren Matcha-Tee und Matcha-Kuchen serviert.

Ginkakuji-Tempel (銀閣寺): Der silberne Pavillon – steht nicht im Reiseverlauf



Offiziell trägt er den Namen Jishō-ji, wird aber häufig nur silberner Tempel genannt. Er ist nicht ganz so überlaufen wie der Goldene Tempel.

Erbaut wurde er 1482 im Auftrag von Ashikaga-Shogun Yoshimasa in Anlehnung an seinen Großvater, der den Goldenen Tempel Kinkaku-ji errichten ließ. Der Silberne Pavillon wurde jedoch bis heute nie versilbert.

Stattdessen besagt eine Legende, dass das Mondlicht dem damals tiefschwarz lackierten Holz des Ginkaku ein silberfarbenes Aussehen verliehen habe und der Name daher rührt.



Der ‚Ginkaku‘ steht am Kinkyochi-Teich und stammt noch originalgetreu aus der Edo-Zeit (1603 bis 1868). Wie der Goldene Pavillon, vereint auch er mehrere Bauweisen ineinander und ist Sinnbild der heutigen Higashiyama-Kultur. Leider ist auch er nicht für die Öffentlichkeit zugänglich, beinhaltet jedoch eine Kannon-Statue (buddhistische Göttin der Barmherzigkeit). Der Phönix auf dem Dach soll die Kannon beschützen.

Direkt neben dem silbernen Tempel liegt ein **Sandgarten**, der den Namen Ginshadan trägt und übersetzt ‚See des Silbersandes‘ bedeutet. Der Sandgarten gehört zu den japanischen Trockengärten und ist ein sehr beliebtes Fotomotiv.



Das Informbringen und das Betrachten eines Trockengartens ist Teil der buddhistischen Meditation. Wasser wird mithilfe wellenförmiger Strukturen im Sand dargestellt. Steine symbolisieren das Abbild der Natur und werden immer in ungerader Anzahl aufgestellt. Daneben befindet sich ein 2 m hoher, kegelförmiger Sandhügel mit dem Namen Kogetsudai. Dieser erinnert dich bestimmt ein wenig an den Fuji-san.

Die Toji-Pagode



Der Toji Tempel ist der Wächtertempel Kyotos und gehört zum UNESCO Weltkulturerbe. Die fünfstöckige Pagode ist ein stadtbekanntes Symbol, das du sogar vom Shinkansen aus sehen kannst.

Die fünfstöckige Pagode ist mit 57 Metern eine der höchste Holzpagode Japans, deren Erdgeschoss leider nur saisonal für Besucher betretbar ist.

Kaiserpalast Kyōto (京都御所 *Kyōto Goshō*)

Bis 1868 war der Kyoto Kaiserpalast die Residenz des japanischen Kaisers. Der Palast kann kostenlos und jederzeit besucht werden.

Obwohl Besucher die Gebäude nicht von innen sehen können, lohnt sich der Palast, um die malerischen Gärten zu genießen. Der Kaiserpalast ist von dem Kyoto Imperial Park umgeben.



Nanzenji-Tempel 南禅寺



Der Nanzenji Tempel zählt zu den bedeutendsten Zen-Tempeln der Stadt. Die weitläufige Anlage umfasst ein Aquädukt und mehrere kostenpflichtige Tempelgebäude mit schönen Gärten.
Das berühmteste Gebäude ist das große Sanmon Tor aus dem Jahre 1628, das du sogar besteigen kannst.
Tipp: Um den Tempel befinden sich viele Tofu-Eintopf-Restaurants, der Spezialität Kyotos.

Der Daigoji Tempel gehört zum Weltkulturerbe und ist für seine Kirschbäume bekannt. Dort wurden auch die ersten Kirschblüten-Partys abgehalten.
Am alten Wohnsitz des Hauptpriesters (Sanboin) spaziere durch einen der schönsten Landschaftsgärten Japans mit Moos- und Kiesbepflanzung. Im Frühling und Herbst gibt es außerdem schöne Illuminationen.

Daigoji-Tempel 醍醐寺



Byodoin Tempel (平等院, Byōdōin)



Der Byodoin Tempel ist durch die 10 Yen Münze, auf deren Rückseite abgebildet, weltbekannt. Im Zentrum befindet sich die berühmte Phoenix Halle mit großer Buddha-Statue und zwei Phönixen auf dem Dach.

Das Gelände des Tempels ist ein schönes Beispiel für alte, japanische Gärten, die es so nicht mehr in Japan gibt.
Tipp: Statte morgens ein Besuch ab und probiere danach das leckere Matcha-Parfait im Nakamura Geschäft.

Der Nishiki Market wird auch liebevoll als „Kyotos Küche“ bezeichnet. Er ist eine Einkaufsstraße, an der sich kleine Stände aneinanderreihen.

An kleinen Ständen entlang der Straße, finden Besucher die perfekte Gelegenheit, um Kyotos Küche auszutesten. Hier kannst du dich schon mal an den 7 Spezialitäten Kyotos wagen.
Tipp: Da es keine Mülleimer gibt, solltest du die leeren Spießchen und Schalen nach dem Verzehr wieder beim gleichen Stand zurückgeben.

Nishiki-Markt 錦市場 - steht im Reiseverlauf



Der Eikando Herbst-Tempel



Eikando ist besonders für seine Laubfärbung im Herbst und die abendlichen Illuminationen bekannt. Den Tempel erkundest du auf Holzkorridoren, die an Steingärten, Seen oder Mooslandschaften vorbeiführen.

Das Higashiyama-Viertel ist eines der am besten erhaltenen historischen Stadtteile von Kyoto und bietet ein authentisches Erlebnis des alten Kyotos.

Zwischen den bekannten Sehenswürdigkeiten, wie dem Kiyomizudera-Tempel und dem Yasaka-Schrein, erstrecken sich die malerischen Sannenzaka- und Ninenzaka-Gassen. Hier reihen sich Geschäfte, Cafés und traditionelle Restaurants aneinander.

Die Straße bietet eine Vielzahl an Einkaufsmöglichkeiten. Hier findest du bestimmt das passende Souvenir.

Unser Tipp: Meide Wochenenden oder Feiertage.

Das Higashiyama-Viertel



Der Tenryu-ji Tempel



Der Tempel Tenryuj ist ein berühmter Zen-Tempel in Arashiyama und zählt seit 1994 zum Weltkulturerbe Japans. Obwohl die Gebäude mehrmals im Laufe der Zeit abbrannten, blieb sein schöner Landschaftsgarten samt Teich aus dem 14. Jahrhundert unverändert erhalten. Der Landschaftsgarten wurde von dem Zen-Meister Muso Soseki entworfen, der auch die japanische Teezeremonie entwickelte.

Unser Tipp: Im Tempel können Besucher an einer Zen-Meditation teilnehmen oder die buddhistische, vegetarische Küche probieren. Der Tenryuji Tempel liegt direkt neben Arashiyamas Bambuswald.

Der Yasaka Schrein ist einer der größten Schreine Japans und ist dem Wind- und Meeresherrn gewidmet. Im Jahr 869 wurden ‚Mikoshi‘ (tragbarer Schrein, Sänfte) durch die Straßen von Gion getragen, um eine Seuche zu bekämpfen. Dieses Ereignis war der Beginn des berühmten Gion-Fest.

Da der Schrein relativ nah am Kiyomizudera Tempel und am Maruyama Park liegt, besuchen ihn jedes Jahr (besonders zum Neujahrsfest) viele Menschen. Beachte, dass einige Straßen für Touristen gesperrt sind.

Unser Tipp: Abends den Schrein besuchen, wenn der Schrein schön beleuchtet ist.

Der Yasaka-Schrein



Das Fushimi Sake Viertel



Das Fushimi Sake Viertel ist der traditionelle Brauereibezirk in Kyoto. Insgesamt gibt es dort ca. 40 Sake-Brauereien, die ortseigenes, reines Quellwasser zur Sakeherstellung benutzen.

In einigen Brauereien kannst du leckere Sake-Sorten probieren und natürlich kaufen. Außerdem gibt es kleine Restaurants und ein Sake-Museum zu bestaunen. Eine weitere Sehenswürdigkeit sind die Fähren auf dem Kanal, die früher zum Warentransport genutzt wurden.

Unser Tipp: Vorher gut im Torisei Restaurant essen!

Der Affenpark Arashiyama ist für seine freilaufenden Affen bekannt. Am Ende eines leichten, rund 10-minütigen Aufstiegs von Arashiyama auf den Berg Iwata findest du den berühmten Affenpark oder auch Monkey Park Arashiyama.

Im Park genießt du die Natur, fütterst frei umherlaufende Affen mit Nüssen oder Äpfeln oder schaut über ganz Kyoto.

Unser Tipp: Morgens besuchen, wenn die Affen noch hungrig sind.

Der Arashiyama-Affenpark



Die Pontocho-Gasse



Pontocho ist eine malerische Gasse in Kyoto, die nachts zum Leben erwacht. Diese schmale Straße ist bekannt für ihre traditionellen Holzgebäude, die abends von roten oder weißen Laternen erleuchtet werden. Die Gasse beherbergt eine breite Palette an Restaurants, Bars und Clubs.

Von günstigen Lokalen bis hin zu exklusiven Spezialitätenrestaurants Kyotos – hier ist sicher etwas für dich dabei. In Pontocho probiere einige der 7 Spezialitäten aus Kyoto.

Unser Tipp: Die meisten Lokale öffnen ihre Türen von 17.00 bis 23.00 Uhr, einige bieten auch einen günstigeren Mittagstisch an.

Der Philosophenweg ist ein Fußgängerpfad, der zum gemütlichen Spaziergehen und Nachdenken einlädt. Anfang April zeigt er aber sein wahres Wunder, wenn er sich in einen Kirschblütentraum verwandelt. Spaziere auf dem Pfad und genieße gerade zur Kirschblüte den ca. 2 Kilometer langen Weg vom Silbernen Tempel bis zum Nanzenji Tempel. **Unser Tipp:** In der Nähe gibt es viele kleine Läden, Cafés und Second-Hand-Kimono-Geschäfte.

Der Philosophenweg



Der Kyoto Tower



Der Kyoto Tower ist die höchste Aussichtsplattform Kyotos und ähnelt einem Leuchtturm. Der 360°-Rundblick ermöglicht einen fabelhaften Blick über sämtliche Dächer der einstigen Kaiserstadt inklusive aller Kyoto-Sehenswürdigkeiten. Das Gebäude befindet sich unweit des Hauptbahnhofs Kyoto und besteht aus zwei Teilen: einem Sockelgebäude und dem Turm.

Im neunstöckigen Sockelgebäude befinden sich Geschäfte, Restaurants, Souvenirshops, ein Kyoto Hotel und eine Touristeninformation (KTIC).

Unser Tipp: Zum Sonnenuntergang besuchen.

Nr. 26 bis 30: Was muss man in Kyoto getan haben?

Ein ruhiger Tempel, bekannt für seine Moosgärten und die kunstvollen Sandmuster. Ende November verwandeln sich die vielen Ahornbäume in ein rotes Meer. Gut mit dem Philosophenweg und in dem Silbernen Tempel kombinierbar.

Honen-in Tempel:



Kyoto Railway Museum:



Ein Muss für Zugfans und kleine Kinder. Das Museum umfasst mehr als 30.000 m² und beherbergt mehr als 53 ausrangierte Lokomotiven, ein Miniatur-Wunderland, Fahrten mit Dampflokomotiven und einen Zugfahrt-Simulator.

Dieser malerische Schrein im Norden Kyotos ist dem Wasser- und Regengott gewidmet. Der Weg zum Schrein ist durch viele rote Laternen geprägt und wird im Herbst beleuchtet. Er ist auch bekannt für seine Wasserorakel

Kifune-jinja:



Kamo Schreine



Shimogamo Schrein und der Kamigamo Schrein gehören zu den ältesten Schreinen Kyotos und zählen zum UNESCO Weltkulturerbe. Um den Shimogamo Schrein wächst ein 600-jähriger alter Wald. Der Kamigamo Schrein befindet sich ca. 4 Kilometer entfernt und ist für seine zwei Sandkegel berühmt. Oft wird ein Besuch der Schreine mit dem Botanischen Garten verbunden.

Er dient als Aussichtsplattform, um ganz Kyoto zu überblicken. Der Shogunzuka Hügel soll eine große Statue mit Rüstung, Schwert und Pfeilen beinhalten und damit Kyoto vor Unheil schützen.

Shogunzuka Hügel:



Nr. 31 bis 35: Das musst du in Kyoto sehen!

Kyoto Aquarium:



Es präsentiert die aquatische Flora und Fauna Kyotos sowie die der weltweiten Meere. Mit seiner Nähe zum Kyoto Bahnhof ist es ein perfekter Ort für Familien, die einen Regentag voller Erkundungen und Entdeckungen verbringen möchten.

Ein Tempel mit einem schönen Garten und einer beeindruckenden Pagode, der besonders während der Kirschblütenzeit beliebt ist. Er zählt auch zu den beliebtesten Kirschblütenplätzen in Kyoto.

Ninnaji - Tempel:



Katsura Villa & Shugakuin Villa:



Kyoto besitzt zwei gut erhaltene Kaiservillen: Die Katsura Villa ist für ihre Architektur und die Shugakuin Villa für ihren weitläufigen japanischen Garten bekannt. Beachte: Für die Villen brauchst du eine vorherige Anmeldung.

Begebe dich auf den Spuren der alten Polizeigruppe. Sie bestand aus Samurai und Bürgern und spielte eine entscheidende Rolle in der turbulenten Bakumatsu-Zeit (1863-1868) Japans. Entdecke einige der berühmtesten Orte in Kyoto wie die Honganji Tempel vor dem Kyoto Bahnhof.

Shinsengumi:



Tofukuji:



Ein Zen-Tempel, berühmt für seine Herbstlaub-Färbung und das beeindruckende Sanmon-Tor. Tipp: Den Tempel mit dem Fushimi Inari Taisha Schrein kombinieren.

Nr. 36 bis 39: Sehenswert in Kyoto: Das musst du erleben!

Ein Schrein, der für seine Kirschblütenbäume bekannt ist, die im Frühling eine spektakuläre Blütenpracht bieten. Abends werden die Bäume angeleuchtet und zieht viele Besucher an.

Hirano-jinja:



Chionin Tempel & Shoren-in:



Beide Tempel liegen direkt nebeneinander und werden oft zusammen besucht. Der Chionin ist ein großer Tempelkomplex mit dem größten hölzernen Tor Japans und einer massiven Glocke. Der Shoren-in Tempel besitzt einen prächtigen Garten und beeindruckende Kunstwerke.



Ideal an Regentagen in Kyoto, wenn du dich für die Geschichte und Comics interessierst. Danach lohnt sich ein Besuch in der Einkaufsstraße Teramachi.



Kyoto Manga Museum & Kyoto National Museum:



Kodaiji Tempel:



Ein romantische Liebesgeschichte einer Priestern, die ihrem Ehemann ewig treu ergeben ist. Wandle auf überdachten Holzstegen durch schöne Gärten und erklimme einen Aussichtshügel, an dessen Ende ein kleiner Bambuswald wartet.

